

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 68. Donnerstag, den 6. September 1821.

Universitätsnachrichten.

Am 30. August disputirte, unter dem Vorsitz des Herrn Oberhofgerichtsraths und Prof. D. Jac. Friedrich Rees, der Stud. jur. Herr Friedrich Wilhelm Meyer aus Weissenbach im Erzgebirge über mehrere ihm aufgegebenen Streitige Rechtsfälle, wobei ihm die beiden Studiosen der Rechte: Herr Hermann Otto Kaupisch aus Goldsch und Herr Carl Heinrich Speck aus Reichenbach im Voigtlande, opponirten.

Möge hier auch ein kleines bescheidenes Denkmal eine Stelle finden, das wir einem jungen Academiker: dem am 22. August alhier verstorbenen Herrn Baccalaureus der Medicin, M. Ernst Rudolph Wilisch, zu errichten uns verbunden fühlen, welcher der Universität schon jetzt in seinen Jünglingsjahren als ihr Zögling Ehre machte, und ihr dereinst in seinem männlichen Alter noch weit größere gebracht haben würde, da seine ausgebreiteten und gründlichen Kenntnisse sowohl im Fache der Arzneikunde als auch im weitern Gebiete der Wissenschaften, zu den besten Erwartungen von seinem künftigen Streben und Wirken berechtigten. Hätte der Himmel ihn länger auf die

ser Erde wallen lassen, so würde der Staat einen trefflichen Bürger, die Stadt einen sehr geschickten und achtungswerthen Arzt und die Menschheit einen wahren Freund an ihm besitzen haben. Dies Zeugniß geben ihm Alle, die ihn näher gekannt haben und mit seinem Geiste und Herzen vertrauter gewesen sind. Mit wahrhaftem Schmerz betrauern den zu frühen Tod dieses braven jungen Mannes daher alle seine Freunde, aber mit weit größerem noch sein väterlicher Pfleger, der Herr Doctor und Professor Giesfeld, unter dessen Leitung der Verstorbene seine praktische Laufbahn mit so vielem Glück betrat, und der in ihm eine treffliche Stütze begraben sahe. Der Segen des Ewigen beglücke den Entschlafenen in einer bessern Welt.

Die Macht der Rede und des Gesanges.

Aus Boileau's Art poetique.

Nach dem Französischen.

Oh' die Vernunft durch Sprache sich erklärte,
Die Menschen unterwies, und die Gesetze lehrte,
War nur Natur die rohe Führerin.
Man zog zerstreut im Wald zur Weide hin;

Da galt Gewalt für Billigkeit und Recht;
 Durch keine Strafe ward der Mord gerächt.
 Die Rohheit wilder Sitten endlich wich
 Der Rede Harmonie, die in die Herzen schlich.
 Sie sammelte, die sich im Wald zerstreut,
 In Städt', und gab durch Wall und Mauern
 Sicherheit;
 Bot mit der Strafen Furcht dem Uebermuthes
 Trug,
 Und ließ der Unschuld Kraft durch der Gesetze
 Schuß.
 Die Ordnung (wie man sagt) war Frucht der
 ersten Lieder;
 Und daher scholl der Ruf von allen Seiten
 wieder,
 Das Orpheus's Melodie, die Thraciens Berge
 füllte,
 Die kühne Wuth der wilden Tiger stillte;
 Daß auf Amphion's Ton die Steine sich be-
 wegten,
 Und sich zu Thebens Bau in hohe Ordnung
 legten.
 So wirkte Harmonie zuerst im Wunderbaren.
 Orakel ließ der Gott in Versen offenbaren;
 Aus eines Priesters Brust, von heil'gem
 Schauer voll,
 Apoll's Begeisterung in Poesien quoll.

G. F. M.

Seelengröße eines Arabers.

Nach einem Angriff auf Europäer ward ein
 arabischer Bedienter des Sultans Magul
 durch eine Lanze so verwundet, daß er fast halb
 todt hinsank. Man versuchte ihn zu retten.
 „Freunde, gebt euch keine Mühe, ich muß ster-

ben, — sagte er mit großer Seelenruhe — legt
 mich hier nieder. Ein Weiser kann nicht wün-
 schen, sein Leben zu verlängern, wenn er es
 im Herrendienst zubringen soll.

Lebt alle wohl!“

Welcher kann sich wohl stärker im Sterben
 zeigen, der, welcher sein Leben hinter Büchern,
 oder der, der es in der Natur hingebraht hat?

G. F. M.

Bemerkungen.*)

Das schlechte Beispiel eines Großen verdirbt
 bei der Menge mehr, als viele Sittenlehrer
 gut machen können.

Vorurtheile, die man von Jugend an aufge-
 faßt und jederzeit mit Leidenschaften festgehal-
 ten hat, weil sie der Eigenliebe schmeicheln,
 auf einmal völlig aufzugeben, kostet Kampf
 und Selbstverleugnung.

Judas Ischarioth war ein Mann, den die Lei-
 denschaften des Eigenuges, der Habsucht, des
 Geiges so unumschränkt beherrschten, daß ihm
 alle andere Rücksichten nichts galten. **)

Für abgefeimte Heuchler, die den Schalk
 im Herzen tragen, während ihr Mund oft von
 gottseeligen Reden überströmt, giebt es selten
 noch ein Erweckungsmittel, als die Schrecken
 begangener Verbrechen.

*) Aus der sehr zu empfehlenden Schrift: die
 Apostel Jesu, ihrem Leben und
 Wirken nach dargestellt für den
 Iende Bibeleser von M. G. F. Ro-
 senmüller, Leipzig 1821, in der Baum-
 gärtnerischen Buchhandlung.

**) Leider hat die Welt auch heute noch manchen
 Judas Ischarioth. D. Eins.

Schlechte Menschen kommen gewöhnlich denen mit Haß zuvor, denen sie unrecht gethan und deren Haß sie zu befürchten haben.

Jeder Verbrecher verzeiht es sich leichter schlecht zu handeln gegen den Höhern und Stärkern, als gegen den Niedern und Schwachen.

Die Sklaven irgend eines Lasters sind zugleich von großem Leichtsinne befangen.

Wer weiß es nicht, wie geschäftig und erfinderisch das menschliche Herz ist, eigene Schuld zu beschönigen und Entschuldigungsgründe für dieselbe aufzusuchen in fremder Schuld!

A u f g a b e.

Ein Vater starb und hinterließ drei Söhne. Als das Testament eröffnet wurde, hatte der Verstorbene unter andern folgendes niedergesetzt: Ich hinterlasse meinen drei Söhnen 90 Stück Citronen; davon soll der Älteste 10 Stück, der mittlere 30 Stück und der Jüngste 50 Stück bekommen. Damit jedoch bei dieser Vertheilung keiner zu kurz komme, und einen geringern Gewinn als der andere davon trage; so sollen alle drei ihre Citronen zu ganz gleichen Preisen verkaufen und jeder eine gleiche Summe Geld dafür lösen.

Wie theuer hat jeder der drei Brüder seine Citronen verkauft und wie viel hat ein jeder Geld daraus gewonnen?

G. B. n.

B i t t e.

Man bittet in dem Tageblatte eine dem Verstande treue Uebersetzung von dem beliebten franz. National-Liede: OÙ peut on être mieux qu'au sein de sa Famille etc. nach zuweisen oder mitzutheilen. Haben wir nach derselben Melodie (von Bretry?) kein deutsches Lied?

Getreidepreise vom 1. September.

Weizen 4	Rthl.	—	Gr.	bis	4	Rthl.	8	Gr.
Korn 2	„	4	„	—	„	—	„	—
Gerste 1	„	12	„	—	„	—	„	—
Hafer 1	„	6	„	1	„	8	„	—

Fleischtaxe vom 1. September.

Rindfleisch	=	„	„	„	28 bis 30	Pf.
Landfleisch	=	„	„	„	26 bis 29	Pf.
Schöpfenfleisch	=	„	„	„	30 bis 33	Pf.
Landfleisch	=	„	„	„	27 bis 32	Pf.
Kalbfleisch	=	„	„	„	23 bis 24	Pf.
Landfleisch	=	„	„	„	22 bis 23	Pf.
Schweinefleisch	=	„	„	„	27	Pf.

Holz- und Kohlenpreise vom 27. August bis 1. September.

Büchenholz	7	Rthl.	8	Gr.	bis	8	Rthl.	8	Gr.
Birkenholz	6	„	10	„	7	„	—	„	—
Eichenholz	5	„	8	„	6	„	—	„	—
Kiefernholz	4	„	8	„	5	„	16	„	—
Ein Korb Kohlen	2	Rthl.	14	Gr.					

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Gesucht wird zu Michael für einen ledigen Herren von der Handlung ein freundliches Logis von Stube und Kammer ohne Meublen. Schriftliche Anzeigen deshalb bittet man abzugeben in der Bude des Herrn Schlüssel, im Salzgäßchen unterm Rathhause.

Vermiethung. Zweifreundliche Stuben, wovon die eine als Schlafzimmer zu gebrauchen, an der Promenade nach Gohlis ganz nahe an der Stadt und am Theater, sind von Michael, jährlich oder monatlich, zu vermiethen an ledige Herren und daselbst eine Treppe in Nr. 1070, zu erfragen.

Reisegelegenheit. Den 11. oder 12. d. M. geht eine bedeckte Chaise nach Erfurt, Gotha, Langensalza und die umliegende Gegend. Das Nähere ist bei Herrn Sander in Trebsens Hofe zu erfragen.

Familiennachricht. Zu Schul-Pforta, woselbst ich, sowie im hiesigen Orte, einen Theil meiner glücklichen Jugend-Jahre verlebt habe, verband mich heute mein ehemaliger würdiger Lehrer, der geistliche Inspector Herr Professor John, auf immer mit meiner lieben Emilie geborne Klassig. Dies zur Nachricht für theilnehmende Freunde.
Köfen bei Raumburg, den 2ten September 1821.

D. Ludwig Puttrich,
Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat zu Leipzig.

Zhorzettel vom 5. September.

Grimma'sches Thor. U.		Ranstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Graf von Dohenthal, a. Dölkau, v. Dresden, pass. durch	6	Die Hamburger r. Post	6
Dr. Rfm. Schöpfer, v. Warschau, im Schw. im Kreuze	9	Fr. v. Alvensleben, v. Merseburg, im goldnen Adler	7
Dr. Marten, Equ. a. London, v. Dresden, im Hot. de Bav.	10	Dr. Rfm. Meißner, von Hamburg, im Hotel de Saxe	8
		Dr. Referendarius Jacob, v. Merseburg, im goldnen Adler	10
		Vormittag.	
Die Dresdner r. Post	6	Die Jena'sche f. Post	4
Auf der Dresdner Diligence: Dr. Lieuten. v. Alstroch, in sächs. Diensten, v. Meissen, im Hute	10	Eine Estafette von Merseburg	9
Dr. Rfm. Prenzel, v. Eisenburg, im goldnen Adler	10	Hrn. Rfl. Leonardy u. Blatta, v. Trier, v. d. 9	9
Dr. Domhr. von Ampach, von Wurzen, im Hot. de Russie	12		
		Nachmittag.	
Dr. General v. Goldacker, auß. Diensten, v. Dresden, pass. durch	1	Dr. Hauptm. von Kaiserling, in f. preuß. Diensten, v. Merseburg, passirt durch	1
Dr. Oberlandger. R. Baron von Rochow, a. Raumburg, v. Dresden, pass. durch	1	Dr. Schmücker, königl. preuß. geh. Justizr., aus Berlin, von Lützen, im Hot. de Bav.	2
Hrn. Rfl. Wurms u. Grotier, a. Magdeburg, v. Dresden, im Heilbrunnen	2	Dr. Justizamtm. Gubier, v. Raumburg, bei Lange	2
Hrn. Rfl. Stoppani u. Crippa, v. hier, von Dresden zurück	4	Dr. Negotiant Behrbohm, a. Bernsteinbruch, von Weimar, in der Säge	5
		Petersthor. U.	
		Gestern Abend.	
		Dr. Rfm. Stahl Schmidt, und Dr. Prediger Lambeck, v. Glauchau und Marienwerder, im Hot. de Bav. u. St. Altenburg	7
		Dr. Gutsbes. Seume, von Hofenbach, im goldnen Adler	7
		Die Coburger f. Post	10
		Nachmittag.	
		Dr. geh. Secret. Haas, von Carlsbad, im Hot. de Russie	3
		Dr. M. Döhler, v. Zeig, bei Klöpzig	4
		Hospitalthor. U.	
		Vormittag.	
Dr. Rfm. Weiß, v. Berlin, im Schw. Kreuz	10	Die Prag- und Wiener r. Post	2
Dr. Dr. Thorbeck, aus Zwoß, im Hotel de			